

# Großheider Schüler entwickeln und vermarkten Kunststoff-Becher

**AUSFLUG** Covestro Science Lab in Leverkusen besucht – Wichtige Einblicke in das Berufsleben erhalten

**GROßHEIDE** – „Pop-Cup“ und „Keep it cool“ – dieses Motto hatten 26 Schüler der Friederikenschule Großheide als Werbung für ihr Produkt. Interessierte Jugendliche der neunten und zehnten Jahrgangsstufe hatten das Schülerlabor Covestro Science Lab am 23. November in Leverkusen besucht. Der Bus für diese besondere Exkursion fuhr um 3.45 Uhr früh nach Leverkusen. Vor Ort stellten sich die Schüler einen Tag lang den besonderen Herausforderungen im Schülerlabor – wie in einem „richtigen“ Wirtschaftsunternehmen.

Ihre Aufgabe bestand darin, in Teamarbeit einen funktionsfähigen Kunststoff-Becher mit integrierten Eiswürfelmulden zu entwickeln und zu vermarkten. Die Schüler ordneten sich einem der fünf unterschiedlichen Teambereiche zu (Leitung und Kommunikation, Forschung, Marketing, Design und Produktion) und stellten sich dann den besonderen Anforderungen in ihrem jeweiligen Fachbereich.

Um ein gutes Endprodukt in der vorgegebenen Zeit zu gewährleisten, mussten alle Teams eng zusammenarbeiten und sich zeitlich abstimmen. Das Leitungs- und Kommunikationsteam zum Beispiel hatte den Überblick über die einzelnen Teams, musste sie koordinieren und informieren und war in seinem Verantwortungsbereich stark gefordert. Notwendige Teamumbesetzungen wurden ebenso durch das Leitungsteam veranlasst wie Entscheidungen, die das Zeitmanagement betrafen, um einen fließenden Ablauf zu gewährleisten. In diesem Team war das Treffen schneller



Am Nikolaustag erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat für ihre gute Projektarbeit vom Covestro Science Lab.

FOTOS: BRENNECKE

Entscheidungen ein wesentlicher Punkt.

Schüler, die sich nicht für einen Aufgabenbereich entscheiden konnten oder wollten, wurden durch die Leitung zugeteilt und mussten – wie in der freien Wirtschaft – dann die von der Teamleitung zugewiesenen Aufgaben erledigen. Die Schüler setzten sich unter anderem mit Finanzen, anfallenden Produktionskosten, Produktdesign, Marketingstrategien und den Forschungsergebnissen, aber auch mit der Funktion einer Spritzgussmaschine auseinander.

Um ein gutes Produktionsergebnis zu erzielen – nämlich



Diese Becher wurden von den Schülern entwickelt.

einen absatzfähigen Funktionskunststoffbecher zu produzieren – mussten die Schüler aus ihren anfänglichen Fehlern lernen. So galt es anfangs des Öfteren, die Prozessabläufe und Forschungsergebnisse neu zu überdenken und anschließend zu optimieren. Dies geschah immer in Abstimmung mit den anderen Abteilungen. Alle Zwischenergebnisse der einzelnen Teams wurden den anderen Teams zur Information präsentiert, um zusammen das Produktionsziel termingerecht zu erreichen. Der Funktionskunststoffbecher sollte – laut Umfrage des Marketingteams – transparent, blau,

stabil, haltbar, leicht zu reinigen und kostengünstig in der Herstellung sein, um ihn anschließend zielgerichtet gut vermarkten zu können.

Vom Covestro-Team wurden die Schüler der einzelnen Gruppen betreut und auch mit angeleitet, um in der knappen vorgeesehenen Zeit gute Ergebnisse zu erzielen. Zum Abschluss wurden Qualitätskontrollen durchgeführt und die geleistete Arbeit sowie die Teamarbeit bewertet. Die Schüler waren mit ihrem Produktionsergebnis sehr zufrieden, reflektierten ihre Arbeit und waren sehr interessiert an den besonderen Einblicken, die ihnen im Covestro Science Lab ermöglicht wurden. Trotz des langen und anstrengenden Tages würden etliche Schüler gern auch im nächsten Schuljahr wieder mit dabei sein, um weitere praxisnahe Eindrücke zu erhalten. Einige Jugendliche stellten fest, dass der Aufgabenbereich Finanzen nichts für sie ist; andere können sich durchaus vorstellen, im Labor oder an einer Maschine zu arbeiten.

Schlüsselqualifikationen der Schüler wurden in vielen unterschiedlichen Bereichen gefordert sowie gefördert und erweitert. Alle waren von dieser außergewöhnlichen Exkursion begeistert und haben wichtige Einblicke in das Berufsleben in Hinsicht auf ihre berufliche Zukunft erhalten. Begleitet wurden die Jugendlichen von Petra Rosenkranz-Herlin (Kreisvolkshochschule, Bereich Umwelttechnik), sowie Heike Esper, Barbara Hildebrandt und Thomas Kalski von der Friederikenschule Großheide.